

VERDORAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Haus-, Promenaden- und Gesellschaftsanzüge für Damen und Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 6-8. Behälter mit Nadeln zu Schmuckfäden und dergl. (mit Dessin). — 9-12. Stickereidessins zu Schutzdecken und dergl. Point-russe, Applications-, Kettenstick- und Weißstickerei. — 13-23. Stickereidessins zu Garderobegegenständen und dergl. Soutache-Verzierung, point-russe, Kettenstick- und Blattstickerei. — 24-48. Verschiedene Ringerien (mit Schnitt). — 49. Sommercapote aus Kaschmir (mit Schnitt). — 50 und 51. Mulljacke mit dentelle-Bruges (mit Schnitt). — 52-57. Verschiedene Fichus (mit Schnitt). — 58. Gehäkeltes Netz zu Fischen, Krebsen u. s. w. — 59. Gehäkeltes Strumpfband (mit Schnitt). — 60. Decke (Unterlage) für kleine Hunde. — 61. Hofette zur Verzierung von Kinderhäubchen und dergl. Guipurestickerei. — 62 und 63. Ecken zu Schutzdecken und dergl. Mull-Application auf Fillet und point-lace-Stickerei. — 64-71. Verschiedene Sonnenschirme (mit Schnitt und Dessin). — 72. Bekleidung zu Sonnenschirmen. Mull-Application auf Füll. — 73-87. Anleitung zum Zusammenlegen der verschiedensten Garderobegegenstände für das Verpacken.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 2, 3, 4, 24-42, 45, 46, 48, 49, 50, 52, 53, 54, 55, 57, 59, 64, 65, 69. Die Dessins zu den Abbildungen Nr. 6, 69. Die Beschreibungen zu den Abbildungen Nr. 24-57, 64-71.



Nr. 1. Kleid mit Doppelrock und Paletot aus Grosgrain. Nr. 2. Gesellschaftsanzug aus poulx-de-soie. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4. Nr. 3. Rock aus Taffet, Schosstaille aus Sammet. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 5-8. Nr. 4. Anzug für Mädchen von 4 bis 6 Jahren. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9 und 10. Nr. 5. Anzug aus Wollenpopeline.

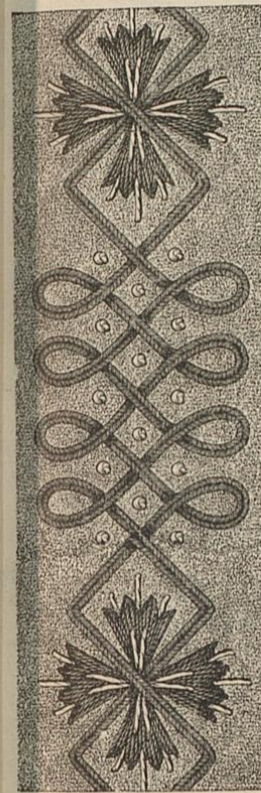


Nr. 22.

mit grüner Seide übersponnenen Knöpfen. Innerhalb ist der Behälter mit einem in Carreau durchsteppten Taffet- und Wattenfutter versehen. Zur Herstellung des Behälters schneidet man aus Papppe zunächst für den Boden einen Theil von 23 Cent. im Quadrat, dann für die geraden Wände des Behälters 4 je 15 Cent. lange, 3 Cent. breite Theile, ferner für die schrägen Wände 4 je 23 Cent. lange, 5 Cent. breite Theile; letztere werden an ihren Querseiten derartig abgeschragt, daß ihre eine (obere) Längenseite nur noch 15 Cent. lang ist. Sämmtliche Theile werden zunächst glatt mit Gaze bekleidet, dann überzieht man die für den schrägen Hand bestimmten schrägen Wände auf der Außen- seite glatt mit grünem

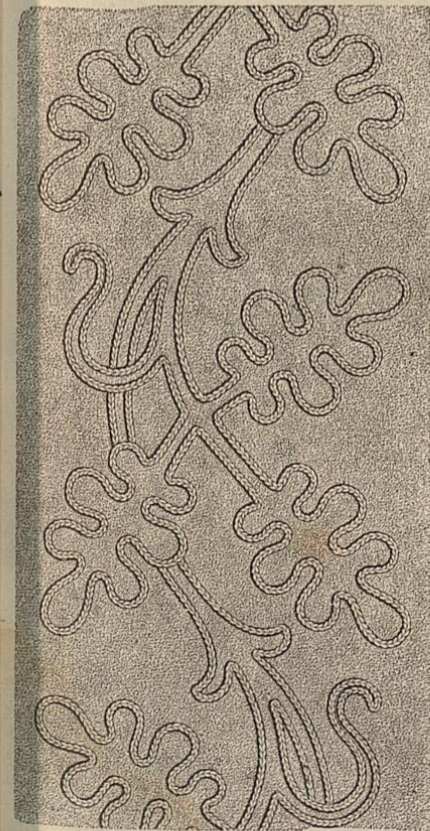
Taffet (die Stoffränder desselben werden schmal nach der Rückseite der Papppe umgelegt und daselbst befestigt). Hierauf verbindet man auch die für die geraden Wände bestimmten Papptheile längs der Querränder mit überwindlichen Stichen und befestigt diese Wände auf dem Boden, so daß sie ringsum gleich weit vom Außenrande des letzteren entfernt sind. Hierauf bringt man nach Abbildung Nr. 6

in Innern des Behälters das durchsteppte Futter an; man hat dabei am oberen Rande desselben die Stoffränder der Taffettheile schmal nach der Außenseite der Wände umzulegen. Dann verbindet man die schrägen Wände des Behälters an der schmaleren oberen Längenseite mit den geraden Wänden, an der unteren Längenseite mit dem Boden und an den Querseiten mit einander. Der Boden wird auf der Außenseite glatt mit grünem Kaschmir bekleidet. Man bringt nun auf den schrägen Wänden die Garnitur in der Weise der Abbildung an. Für die Perlenreihe, welche auf der Nische angebracht ist, hat man stets abwechselnd 1 große, 3 kleine Kristallperlen aufzureihen. Für den Deckel des Behälters richtet man einen Papptheil von 15 Cent. im Quadrat her, bekleidet denselben auf der Rückseite mit einem in Carreau durchsteppten Taffetfutter, auf der äußeren Seite mit dem Polster, welches eine Höhe von etwa 3 Cent. hat und sich nach den Außenwänden hin abflachen muß. Dann versteht man einen dem Polster entsprechend großen grünen Atlasstich mit

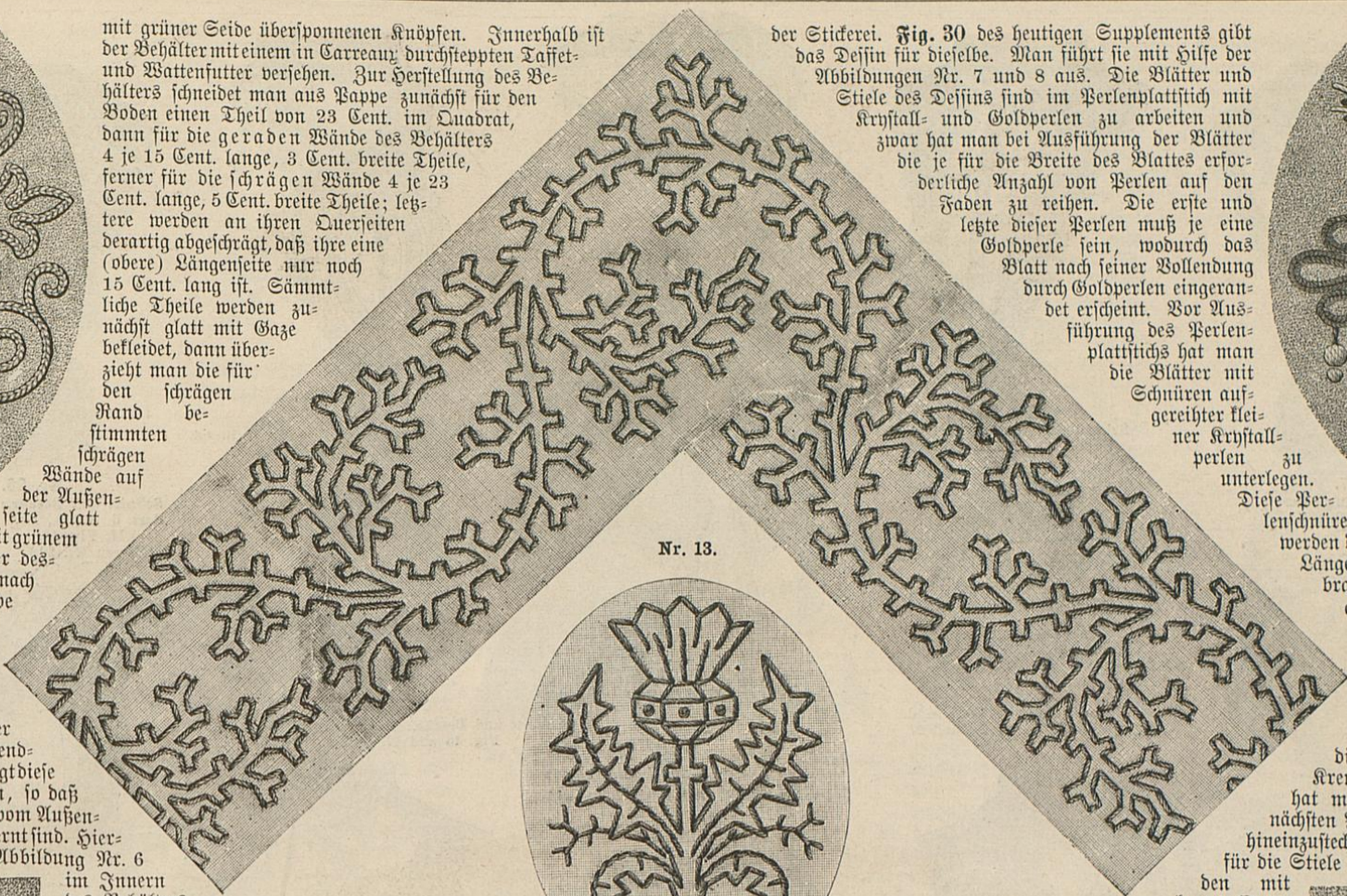


Nr. 15.

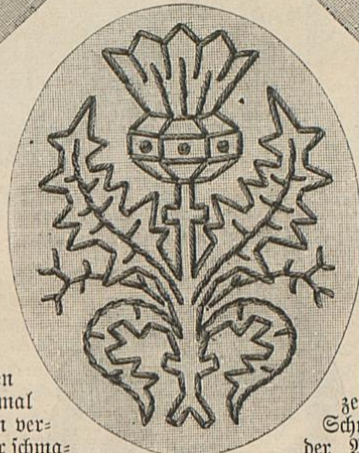
3 Cent. hat und sich nach den Außenwänden hin abflachen muß. Dann versteht man einen dem Polster entsprechend großen grünen Atlasstich mit



Nr. 19.



Nr. 13.



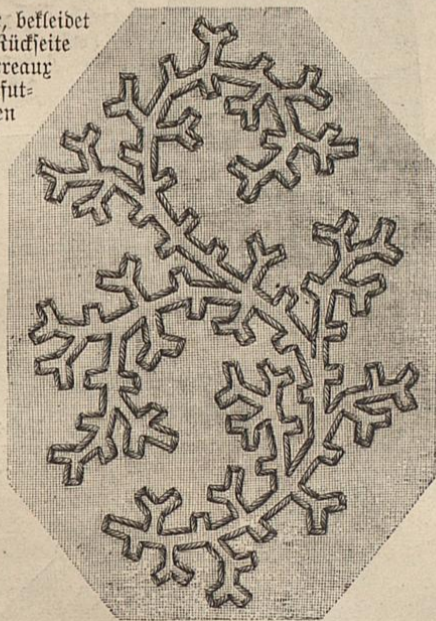
Nr. 18.

der Stickerei. Fig. 30 des heutigen Supplements gibt das Dessin für dieselbe. Man führt sie mit Hilfe der Abbildungen Nr. 7 und 8 aus. Die Blätter und Stiele des Dessins sind im Perlenplastisch mit Kristall- und Goldperlen zu arbeiten und zwar hat man bei Ausführung der Blätter die je für die Breite des Blattes erforderliche Anzahl von Perlen auf den Fäden zu reihen. Die erste und letzte dieser Perlen muß je eine Goldperle sein, wodurch das Blatt nach seiner Vollendung durch Goldperlen eingerandet erscheint. Vor Ausführung des Perlenplastisch hat man die Blätter mit Schnüren aufgereihter kleiner Kristallperlen zu unterlegen. Diese Perlen- schnüre werden der Länge des Blattes nach angebracht, da wo das Blatt am breitesten ist, hat man 2 bis 3 solcher Perlenreihen zu befestigen. Die Abbildung Nr. 8 zeigt ein unvollendetes Blatt in Originalgröße, sowie die Unterlage; an der mit Kreuz bezeichneten Stelle hat man die Nadel für den nächsten Perlenstich in den Stoff hineinzustecken. Die Perlen- schnüre für die Stiele und kleinen Zweige wer-

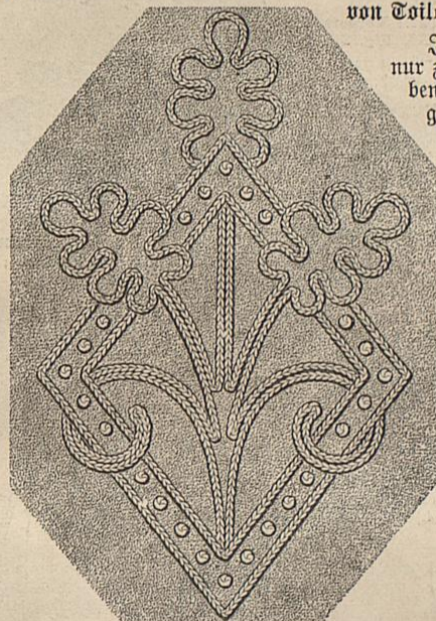
den mit kurzen Querschnitten befestigt. Die Aehren (Abbildung Nr. 7 zeigt eine solche in Originalgröße), werden mit weißen Schmelzperlen (Atlasperlen) gearbeitet, die Spitzen der Aehren werden durch Goldfäden und Goldperlen imitirt. Die fertige Stickerei wird auf dem Polster befestigt, letzteres wird rings am Außenrande mit einer Nische aus Atlasband begrenzt. Den Deckel verbindet man an einer Längenseite mit dem Behälter und bringt am vorderen Rande eine Hand- schlinge an. Derartige Behälter sind in dem Magazin von B. Sommerfeld, Berlin, Leipzigerstr. 42 vorrätig. W.



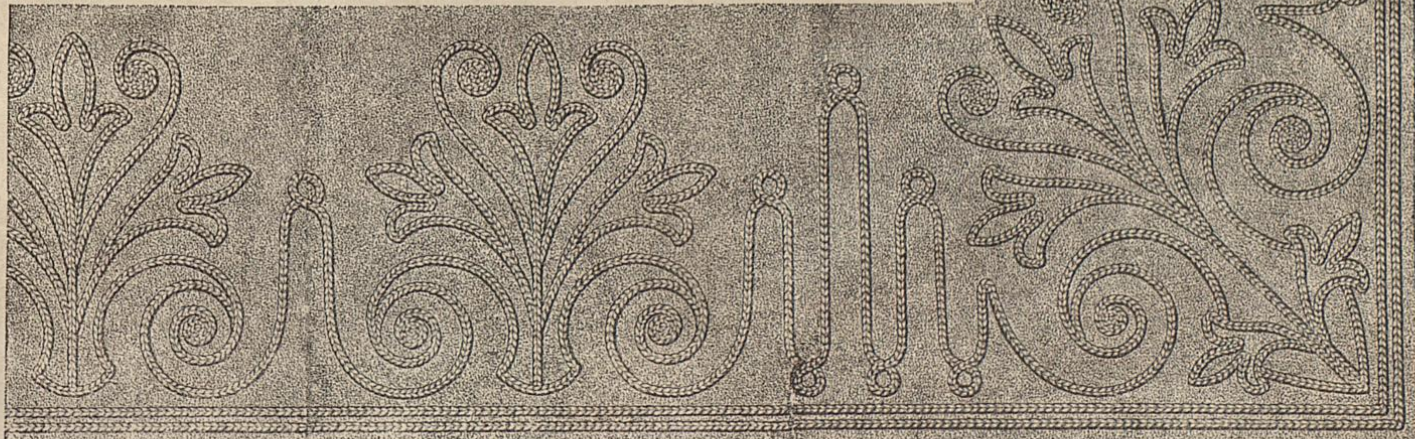
Nr. 17.



Nr. 14.

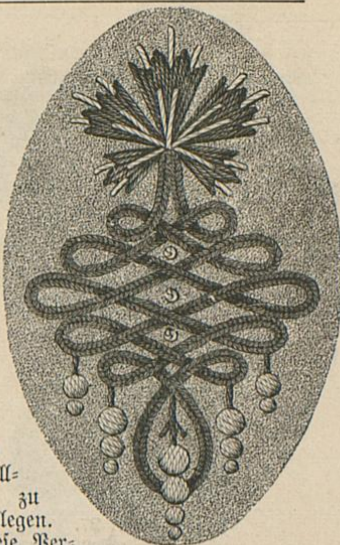


Nr. 20.



Nr. 21.

Nr. 13—23. Verschiedene Stickereidessins (Bordüren, Eckbordüren und Plainfiguren) zu Garderobegegenständen und dergl. Soutache-Verschmürung, point-russe-, Kettenstich- und Plattstichstickerei.



Nr. 16.

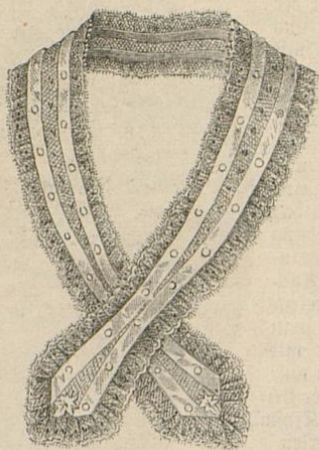
den mit kurzen Querschnitten befestigt. Die Aehren (Abbildung Nr. 7 zeigt eine solche in Originalgröße), werden mit weißen Schmelzperlen (Atlasperlen) gearbeitet, die Spitzen der Aehren werden durch Goldfäden und Goldperlen imitirt. Die fertige Stickerei wird auf dem Polster befestigt, letzteres wird rings am Außenrande mit einer Nische aus Atlasband begrenzt. Den Deckel verbindet man an einer Längenseite mit dem Behälter und bringt am vorderen Rande eine Hand- schlinge an. Derartige Behälter sind in dem Magazin von B. Sommerfeld, Berlin, Leipzigerstr. 42 vorrätig. W.

Nr. 9—12. Stickereidessins zu Untersätzen, Schutzdecken, Bekleidungen von Toilettenkissen und dergl.

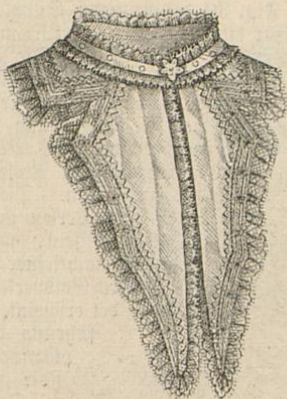
Jedes dieser Dessins ist nur zum vierten Theil gegeben und kann in oben angegebener Weise verwendet werden. Man kann diese Dessins theils auf waschbarem Stoff, theils auf Taffet, Tuch, Atlas und dergl. ausführen. Das Dessin Nr. 9 wird im point-russe und Fischgrätenstich gearbeitet. Die Bogen



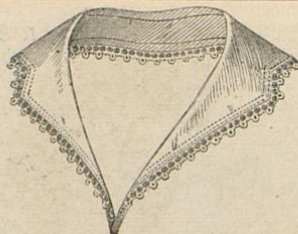
Nr. 23.



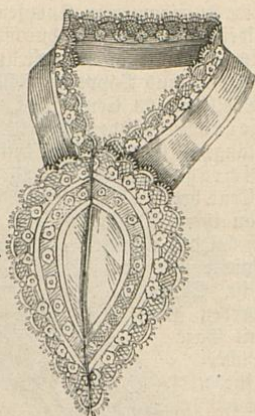
Nr. 27. Beschreibung: Vorders. d. Suppl. ;



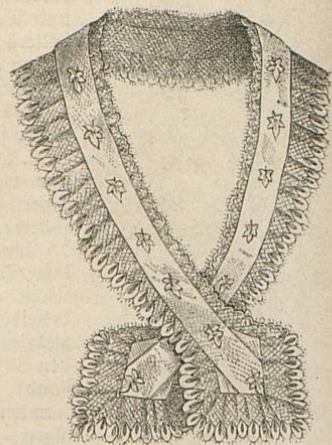
Nr. 25. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 42.



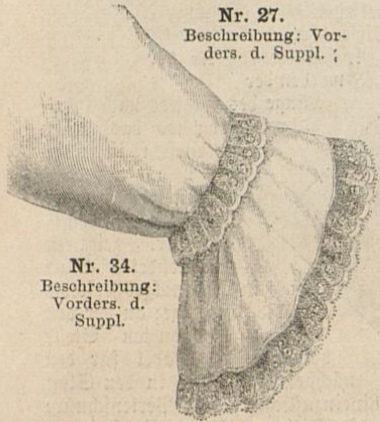
Nr. 24. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. X, Fig. 23.



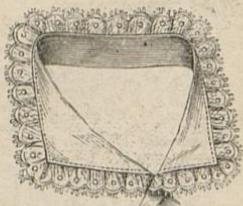
Nr. 26. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl. Nr. XXVI, Fig. 51 und 52.



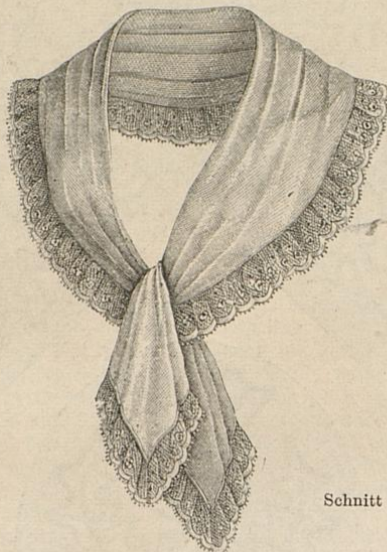
Nr. 28. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 13. (Hierzu Nr. 29.)



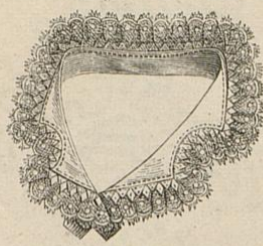
Nr. 34. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



Nr. 30. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 26 und 27.



Nr. 31. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 46 und 47. (Hierzu Nr. 32.)



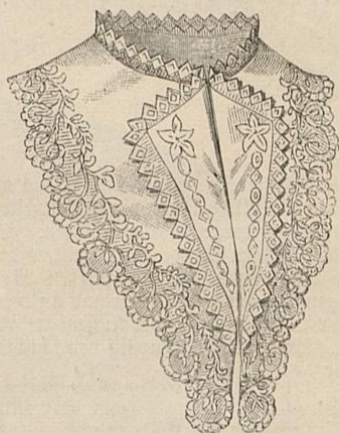
Nr. 35. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 16 und 17.



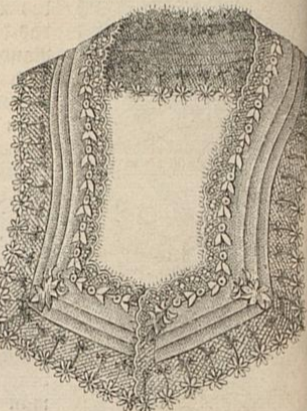
Nr. 37. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXVII, Fig. 53.



Nr. 33. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 32.



Nr. 38. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXVIII, Fig. 54.



Nr. 39. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 22.



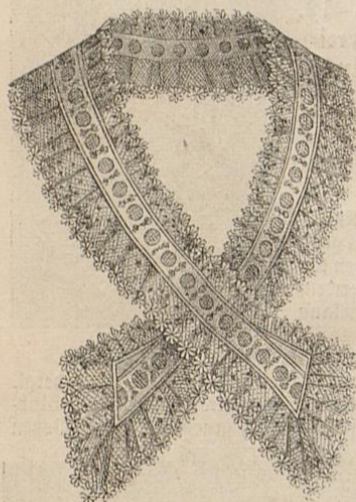
Nr. 36. Beschreibung: Vorders. d. Suppl.



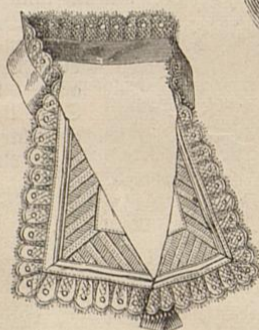
Nr. 40. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 24 und 25.



Nr. 41. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXV, Fig. 49 und 50.



Nr. 42. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXIX, Fig. 55.]



Nr. 43. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 43 und 44. (Hierzu Nr. 44.)



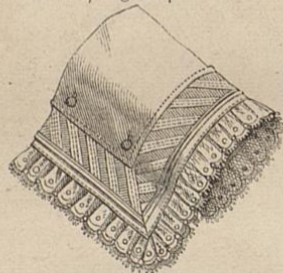
Nr. 49. Sommercapote aus Kaschmir. Schnitt und Beschreibung: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 11.



Nr. 45. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 28 und 29



Nr. 46. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 20. (Hierzu Nr. 47.)



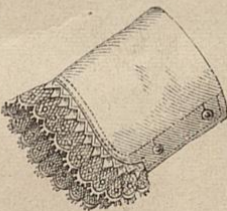
Nr. 44. Schnitt u. Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXIII, Fig. 45. (Zu Nr. 43.)



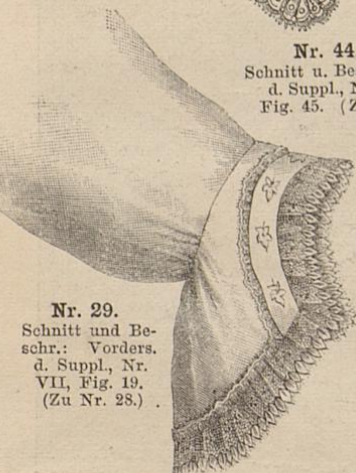
Nr. 48. Schnitt und Beschreibung: Rück. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 40 und 41.



Nr. 32. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 48. (Zu Nr. 31.)



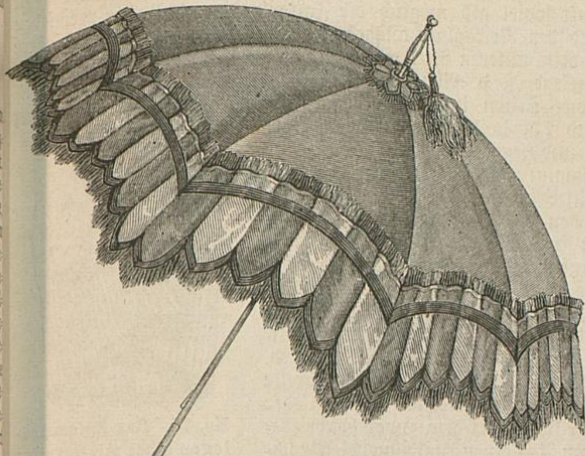
Nr. 47. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 20. (Zu Nr. 46.)



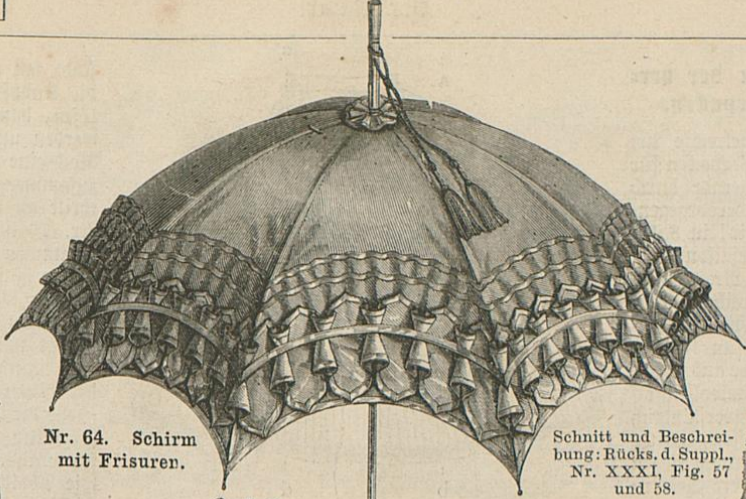
Nr. 29. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 19. (Zu Nr. 28.)

Nr. 50. Mulljacke mit dentelle-Bruges. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 12-15.

Nr. 51. Mulljacke mit dentelle-Bruges. Rückansicht. (Zu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 12-15.

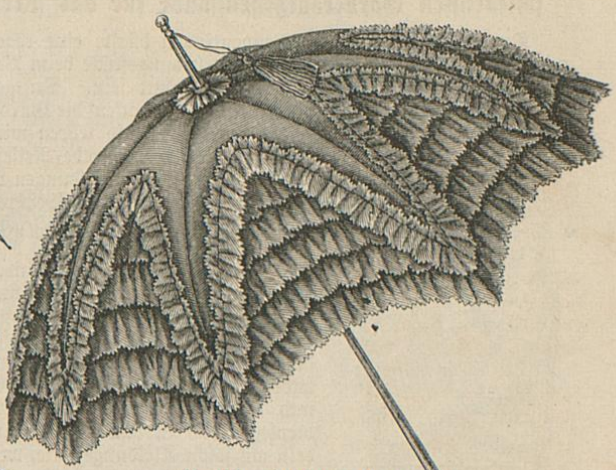


Nr. 65. Schirm mit Pattengarnitur. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XXXII, Fig. 59.



Nr. 64. Schirm mit Frisuren.

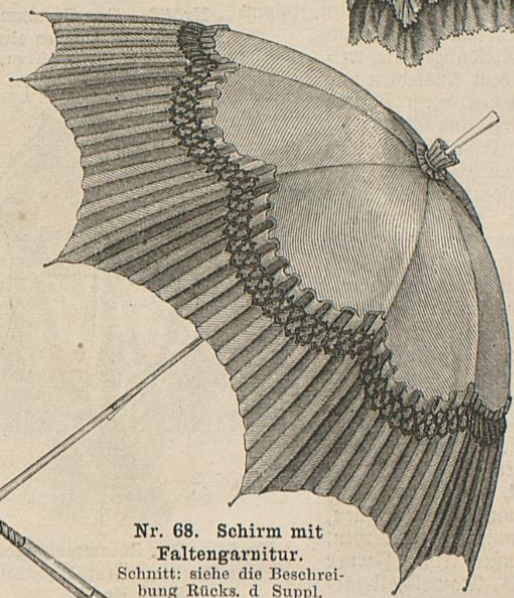
Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XXXI, Fig. 57 und 58.



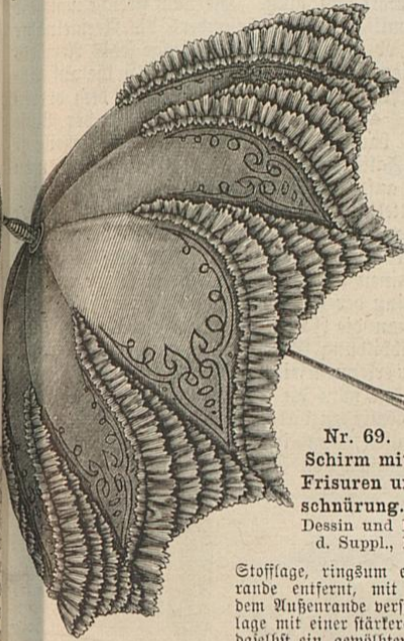
Nr. 66. Schirm mit gezähnten Frisuren. Schnitt: siehe die Beschreibung Rückts. d. Suppl.



Nr. 67. Schirm mit Frisuren aus Taffet in verschiedenen Nüancen. Schnitt: siehe die Beschreibung Rückts. d. Suppl.

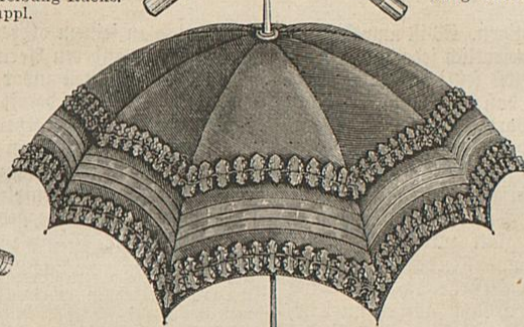


Nr. 68. Schirm mit Faltengarnitur. Schnitt: siehe die Beschreibung Rückts. d. Suppl.

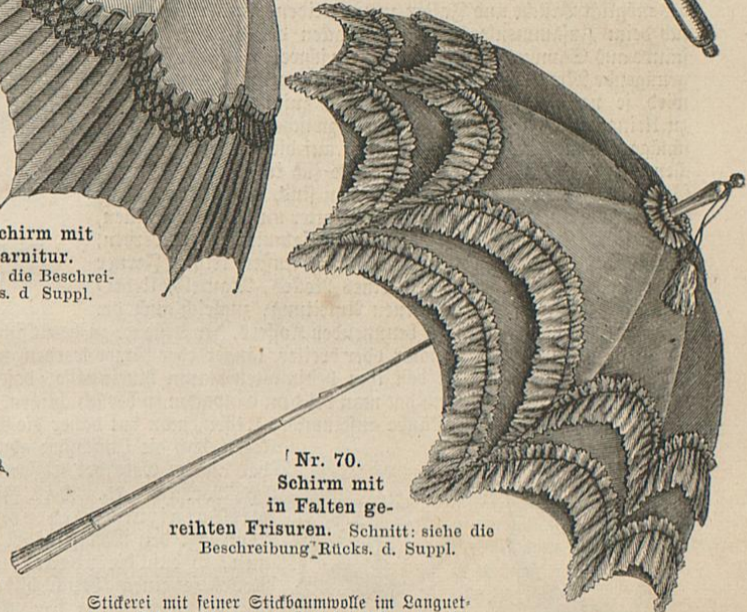


Nr. 69. Schirm mit Frisuren und Verschnürung. Schnitt, Dessin und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XXX, Fig. 56.

Stofflage, ringsum etwa 10 Cent. vom Außenrande entfernt, mit der Einlage zugleich. An dem Außenrande versteht man die doppelte Stofflage mit einer stärkeren Wergeinlage, so daß sich dabei ein gewölbter Rand bildet, dann näht man die Stoffränder der Leinwandtheile über der Einlage mit überwendlichen Stichen zusammen. Die so weit hergestellte Decke versteht man auf der oberen Fläche mit der erwähnten Kaschmirbekleidung; der Stoffrand der letzteren wird etwa 1 Cent. breit nach der Rückseite der Decke umgelegt und befestigt, außerdem hat man die Bekleidung auch am Innenrande des gewölbten Randes festzunähen. Schließlich legt man der Decke auf der Rückseite die Wollfranze gegen und befestigt ihre untere Fläche mit Ledertuch oder Wachsteinwand.



Nr. 71. Schirm mit Blend- und Rüschengarnitur. Schnitt: siehe die Beschreibung Rückts. d. Suppl.



Nr. 70. Schirm mit in Falten gereihten Frisuren. Schnitt: siehe die Beschreibung Rückts. d. Suppl.

Stiderei mit feiner Stidbaumwolle im Langueten-, Stiel-, Platt- und Knötchenstich aus. Am Außenrande der Decke arbeitet man nach Abbildung kleine Languettenbögen, zwischen den Dessinfiguren schneidet man den applizierten Stoff nach Abbildung fort.

Nr. 63. Ecke in point-lace-Stiderei. Derartige Ecken können an viereckige Decken aus Watist, feiner Leinwand oder dergl. genäht werden oder man kann auch die ganze Decke in dem Dessin der Abbildung Nr. 63 herstellen. In letzterem Falle führt man den Fond der Decke in dem gitterähnlichen Dessin der Abbildung aus und umgibt ihn mit der auf der Abbildung ersichtlichen Bordüre. Man stellt die Stiderei mit point-lace-Band und feinem Zwirn in den auf der Abbildung ersichtlichen Stidarten her.

Nr. 61. Rosette zur Verzierung von Kinderhäubchen, Taschentüchern u. dgl. Guipürestiderei.

Diese Rosette eignet sich zum Fond von Häubchen, als Bekleidung von Toiletentüchern und dergl. sie wird auf feiner Leinwand, Batist oder Mull gearbeitet. Zur Ausführung der Stiderei spannt man die Fadenstäbe mit Frikolitäten, umschürt dieselben mit Languettenstichen und führt nach Abbildung die rosettenähnlichen Figuren, sowie in der Mitte der Rosette ein Häubchen aus. Bei Ausführung der Languettenstäbe und rosettenähnlichen Figuren darf man nicht in den Stoff stechen. Die stärker hervortretenden Partien des Dessins muß man mehrfach mit Stidbaumwolle unterlegen. Schließlich schneidet man den Stoff unterhalb der Stiderei nach Abbildung fort und führt die kleinen Blätter im Plattstich aus.

Nr. 64-71. Verschiedene Sonnenschirme.

Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. XXX bis XXXII, Fig. 56-59.

Nr. 72. Bekleidung zu Sonnenschirmen. Mull-Application auf Tüll.

Noch immer bringt man über hellen seidenen Sonnenschirmen gern eine Bekleidung aus weißem oder schwarzem Spitzengewebe, aus Mull, schwarzem oder weißem Tüll mit Stiderei, aus point-lace-, Frikolitäten oder Frikolitäten an. Abbildung Nr. 72 zeigt einen Theil einer Schirmbekleidung aus weißem Tüll mit Mull-Application; selbstverständlich hat man diesen Theil, der Form des Schirms entsprechend, nach oben hin derartig zu verlängern, daß er in eine Spitze ausgeht, auf dem oberen Theil dann nur den Muschelplein der Abbildung zu arbeiten. Zu Herstellung der Stiderei überträgt man zunächst das Dessin auf Mull, heftet letzteren dann einem erforderlich großen Tülltheil auf und führt die Stiderei mit feiner Stidbaumwolle im Stielstich aus. An dem gebogenen unteren Rande wird der Theil languettiert. Schließlich schneidet man längs der Contouren der Dessinfiguren den Mull fort (siehe die Abbildung). Man kann diese Bekleidung, je nachdem man sie auf größeren oder kleineren Schirmen anzubringen wünscht, ohne Mühe größer oder kleiner herstellen, als die Abbildung zeigt. In letzterem Falle hat man die blattförmige Figur zu beiden Seiten zu verkürzen, sowie die kleinen Ranten oberhalb dieser blattförmigen Figur fortzulassen. Man näht die Tülltheile mit den Theilen der Bekleidung zugleich zusammen.

Nr. 62 und 63. Zwei Ecken zu Schutzdecken, Kissenbekleidungen und dergl.

Mull-Application auf Filet und point-lace-Stiderei.

Beide Ecken eignen sich zur Verzierung von viereckigen Schutzdecken, zu Kissenbekleidungen und dergl.

Nr. 62. Ecke in Mull-Application auf Filet. Man kann solche Ecken an Schutzdecken zc. von Mull, feiner Leinwand, Pique und dergl. anbringen oder auch für die Schutzdecke einen quadratförmigen Filetfond von der auf der Abbildung ersichtlichen Stärke mit Zwirn arbeiten, die Ecken desselben dann in dem Dessin der Abbildung Nr. 62 in Applicationsstiderei verzieren, und zwar läßt sich zu der Stiderei sowohl feine Leinwand wie Mull verwenden. Man führt die

Nr. 63. Ecke in point-lace-Stiderei. Derartige Ecken können an viereckige Decken aus Watist, feiner Leinwand oder dergl. genäht werden oder man kann auch die ganze Decke in dem Dessin der Abbildung Nr. 63 herstellen. In letzterem Falle führt man den Fond der Decke in dem gitterähnlichen Dessin der Abbildung aus und umgibt ihn mit der auf der Abbildung ersichtlichen Bordüre. Man stellt die Stiderei mit point-lace-Band und feinem Zwirn in den auf der Abbildung ersichtlichen Stidarten her.



Nr. 72. Theil einer Bekleidung zu Sonnenschirmen. Mull-Application auf Tüll.

